

Nowak

, den 13. Oktober 1978

----- 32744

H.H. Bischof  
Dr. Graber,  
Bischöfliches Haus  
84 Regensburg

Excellenz,

in großer Sorge um den Fortbestand der röm. kath. Kirche wende ich mich an Sie, denn ganz offensichtlich kommt sie in Verdacht, eine "Ökumenische Sekte" zu werden.

Wenn ich zu dieser Formulierung greife, so habe ich Gründe dafür, denn gerade das, was man einem Erzbischof Lefebvre in verleumderischer Weise zum Vorwurf macht, - er würde sich außerhalb der Kirche ins Schisma begeben, - muß man bei objektiver Beurteilung auf die nachkonziliare Kirche beziehen. E.L. praktiziert nur das, was die Kirche seit ca. 2000 Jahren an Glaubensgut verbreitete- oder war es etwa ein Irrglaube?, - während die nachkonziliare Kirche Zustände duldet, die nicht mehr mit dem kath. Glauben in Einklang stehen. Hier denke ich insbesondere an die Häretiker vom Schlage Küng, die seit Jahren Häresien verbreiten, wodurch man sich mechanisch ins Schisma begeben hat.

Zu wünschen wäre meinerseits, wenn dieses Schreiben auch wirklich Ihnen vorgelegt werden würde und nicht, wie es vielfach geschieht, Schriftstücke durch ein Mitglied des Ordinariats unterschlagen werden, um von einem Generalvikar beantwortet zu werden, der auf die angeschnittenen Probleme überhaupt nicht eingeht.

Millionen kath. Gläubige in unserem Lande setzten einmal sehr viel auf Bischof Dr. Graber, weil er wohl als einziger der deutschen Bischöfe auf gewisse Mißstände unserer Kirche hinwies. Es blieb aber nur bei Worten, die Taten fehlten, sodaß im treugebliebenen Volk die Ansicht vertreten wird, Bischof Graber fehlt es an Mut, den letzten entscheidenden Schritt zu tun, der dringend notwendig wäre, um die Kirche vor einem vollständigen Chaos zu retten.

Unvergessen Ihre Worte, die Sie einmal vor Jahren prägten, und die da lauteten: Erzb. Lefebvre ist einem "heiligen Ungehorsam" verfallen, oder L. hat Maßstäbe gesetzt, die wir zu beachten haben. In guter Erinnerung ist auch Ihre Schrift über den hl. Athanasius, die so sehr meinen Beifall fand, daß ich mehrere Exemplare kaufte, um sie meinen Freunden weiterzugeben. Diese Lektüre paßte so richtig in die Zeit und kein Mensch zweifelte daran, daß diese als Parallele zum "Fall Lefebvre" haarscharf paßt. Es ist kaum anzunehmen, daß Sie auch heute noch Ihren Standpunkt von damals vertreten, denn Sie sind genau wie die anderen Bischöfe, in graßen Widerspruch zu E.L. getreten, ohne wohl zu ahnen, daß ein Kampf gegen E.L. ein Kampf gegen die röm.kath. Kirche bedeutet.

Die progressistisch eingestellte Bistumszeitung "Glaube u. Leben," Mainz, bringt einen Zeitungsartikel von Ihnen bezüglich des Priesterseminars Zaitzkofen. Was hätte denn ein E.L. tun sollen? Hätte er sich etwa mit Ihnen zuvor wegen Ankaufs des Grundstückes verständ-

digen müssen? Es liegt doch klar auf der Hand, daß er von Ihnen, insbesondere aber von Ihren Amtsbrüdern eine klare Absage erteilt bekommen hätte. Aber ganz gleich wie die Dinge liegen, müßten wir nicht Gott auf den Knien danken, daß dieses brachliegende wunderschöne ehemalige Kloster nun wieder der röm.kath. Kirche zugeführt wurde und nicht in private Hände ging; wo nunmehr junge Menschen zu wirklich echt kath. Priestern herangezogen werden? Ihre Sorge hinsichtlich der Gültigkeit der von E.L. geweihten Priestern kann ich zerstreuen, sie sind gültig geweiht. Darüber habe ich mich mit Theologen der kath. Rechtswissenschaft unterhalten. Aber in diesem Zusammenhang sei mir die Frage erlaubt, ob jene "Messen" Gültigkeit haben, in denen tanzende Nonnen oder Priester beim Gottesdienst sich dartun, wo in seiner Erbärmlichkeit ein Bischof bei einer "Messe" Zuschauer war, in der zwischen Credo und Opferung dürftig bekleidete Mädchen im Altarraum tanzten. Anbei einige Kostproben hierzu und einen weiteren Zeitungsabschnitt, wo Christus verhöhnt wurde, indem man IHN als "Clown" darstellte. Ein älterer Pfarrer war vor kurzem in Montabaur nicht zu erreichen, weil er in Limburg an einem Kurs für liturgische Tänze teilnahm. Offengesagt, hier fehlen jede Worte!!! Die treugebliebenen Katholiken sind Gott von ganzem Herzen dankbar, daß es Zeitkoffen gibt, um nunmehr dorthin jene unglückliche Seminaristen zu verweisen, die, wie sie sich ihrem Bischof gegenüber ausdrückten, noch ihren Glauben verlieren würden, wenn sie in ihre Seminar verblieben.

Wir haben wirklich andere Sorgen, als nur immer die ewigen Verleumdungen gegen einen treuen, kath. Bischof, wie es nun einmal E.L. ist, zur Kenntnis zu nehmen. Wir, - damit meine ich Millionen von Katholiken, die ihrer Kirche treu geblieben sind und nichts von der Neukirche wissen wollen-, sind keine "Lefebvrianten", sondern Katholiken, die einfach ihren Beifall für L. zum Ausdruck bringen, weil er seine Stimme erhoben hat und die aktive Verteidigung grundlegender Dogmen und Glaubenswahrheiten gegen den gottlosen Angriff der modernistischen Gegenkirche übernommen hat. Wir sind keine "Rebellen", wir sind glühende Verteidiger des Papsttums und der legitimen Autorität in der Kirche. Wir beanspruchen nur, im wahren, kath. Glauben zu bleiben, wie er in der Offenbarung enthalten und in der Tradition festgelegt ist.

Denkt denn ein Papst oder Bischof nicht an seinen hl. Eid, den er abgelegt hat, um gegen jegliche Häretiker unverzüglich einzuschreiten? Seit Jahren treiben nun diese "Theologen" ihr Handwerk; sie verbreiten tausendfach ihr Schrifttum um Büchern und irritieren damit die Welt. Niemand greift ein und soll man da noch Achtung vor unserer Führung haben? Paul VI. befahl eine neue Messe! Der Freimaurer Bugnini und 6 protestantische Theologen waren führend an dieser "neuen Liturgie" beteiligt und so sieht sie auch a daß führende kath. Theologen davon sagen, sie wäre arm oder erbärmlich, viele behaupten sogar, sie sei häretisch und besitze keine Gültigkeit. Denken wir an die Verfälschung der Worte CHRISTI "pro multis". Weil viele nicht mehr an die Hölle glauben, ist der HERR, so meinen sie, "für Alle" gestorben. Abgesehen von der Verfälschung des Opfercharakters werden immer mehr Teile unserer einstens so würdigen Messe abgebaut.

In einer kürzlich erschienenen kath. Zeitung wird mitgeteilt, daß nicht weniger als 121 (einhunderteinundzwanzig), zum Teil hohe Würdenträger Freimaurer sind, u.a. Generalsekretär Villot, Kardinal Suenenz usf. Was soll man als aufrichtiger Katholik über das gegenwärtige Konklave denken, in dem Freimaurer sich an der Wahl eines neuen Papstes beteiligen? Was soll man halten von einem Johannes Paul I., der sagt, er würde in derselben Intention weiterfahren wie seine Vorgänger, die so unglücklich regierten, also im falschen Ökumenismus, in der falschverstandenen Religionsfreiheit etc. ? Hat es uns nicht viel zu sagen, daß dieser Papst so schnell von

unserem Herrgott abgerufen wurde!

Sie haben den Mut gehabt, Excellenz, in diesem Jahr einen Fastenhirtenbrief über die kath. Sittenlehre herauszubringen; es blieb aber nur bei der Absicht, denn viele Priester Ihrer Diözese weigerten sich, diesen vorzulesen, weil er nicht mehr "zeitentsprechend" sei. So geht es überall z.Zt. in unserer Kirche. Kapitulation vor dem Progressismus! Ungehorsam der Bischöfe (z.B. Holland, wo alles nur an einem Seidenfaden hängt, um sich von Rom loszusagen), Ungehorsam der Theologen, wo jeder durch die "glorreiche Demokratisierung", bzw. "Pluralismus" über seine Kirche und den Glauben schreiben kann, was er will. Heute begreift der aufmerksame Beobachter, warum ein Kompromiß mit den Freimaurern geschlossen wurde, warum der Antimodernisteneid annulliert wurde, wo jeder heute einer Loge angehören kann, ohne exkommuniziert zu werden, wo ein Pater Adler aus Ludwigshafen/Rh., der als Religionslehrer tätig ist, wegen Herausgabe einer Broschüre über die Intrigen der Freimaurer vom Amt suspendiert wurde. Das ist ein lohniger Erfolg der Freimaurer, das ist Satans Meisterstück !!! Es wird sicher noch manches ans Tageslicht kommen, die Palastrevolution im Vatikan, von vielen Freimaurern besetzt, steht bevor!

Wo hört man je einmal über diese Ungeheuerlichkeiten etwas in unseren modernistischen Kirchenzeitungen? Alles wird totgeschwiegen! Wann kommen unsere Bischöfe endlich einmal zur Besinnung? Hätten Sie, Excellenz hinsichtlich Ihres Hirtenbriefes (wie oben erwähnt) nicht die Möglichkeit gehabt, aus Protest, Ihr Bischofsamt niederzulegen? Wären Sie dann nicht besser in ein Trappisten-Kloster gegangen, um dort zu büßen und um einmal darüber nachzudenken, welche unverantwortlich große Fehler Papst und Bischöfe gemacht haben, die uns in dieses Dilemma brachten. Vor Gott muß schließlich einstens jeder Einzelne sich verantworten, da hilft kein Bischofskollegiat! Besser aber wäre es gewesen, da Sie im Grunde gegenüber vieler anderer Bischöfe noch katholisch sind, Sie hätten sich der Bewegung zur Erneuerung unseres Glaubens angeschlossen, d.h. dem Geiste von Ecône! - Würde einmal nur ein Bischof diesen mutigen Schritt wagen, viele andere würden diesem Beispiel folgen! Schweigen und einfaches Hinnehmen von Ungeheuerlichkeiten in einer so prekären Situation unserer Kirche ist ein Verbrechen !!!

Ich empfehle Ihnen, Excellenz, einmal die Broschüre von Prof.Dr.Georg May über "echte und unechte Reformen" zu lesen, oder besser noch, die Schrift, die in der Vorbereitung ist über einen Vortrag, den Prof.Dr.May dieser Tage in Feldkirch/Vorarlberg, hielt, es werden Ihnen die Augen aufgehen!

Warum gibt man uns nicht die alte Messe wieder? Warum stellt man uns Katholiken nicht leerstehende Kirchen zur Verfügung, in denen das ewige Licht ausging, in denen wunderbare Hochaltäre beseitigt und statt dessen Luthertische aufgestellt wurden? Eine Nonne unseres Bezirkes erklärte dieser Tage freudestrahlend, daß man den "Lefebvre-Altar" (damit ist der Hochaltar gemeint) beseitigen würde, um sich eines Luthertisches zu bedienen. Beichtstühle, Heiligenstatuen, Kommunionbänke, Kniebänke wurden beseitigt; ein Bildersturz wie vor 450 Jahren, nur will niemand wissen, daß wir uns in Fortsetzung dessen befinden, was vor 450 Jahren durch die Glaubensspaltung seinen Anfang nahm. Beim Gottesdienst werden kaum noch Kreuzzeichen, Kniebeugen etc. gemacht und die Ehrfurcht vor dem Allerheiligsten ist ganz zurückgedrängt worden.

Dies wissen wohlweislich unsere Bischöfe, aber was tun sie, Nichts!!! Heilige könnten sie wieder sein, wie seinerzeit beim tridentinischen Konzil, wenn man nur den Mut hätte, sich gegen den Strom zu stemmen, um die Kirche zu retten. Wir warten auf das Eingreifen der Bischöfe schon längst. Exkommuniziere man zuerst einmal die Häretiker und riskiere man

ein Schisma, das ja praktisch inoffiziell besteht. Hier muß man Kardinal Ratzinger beistimmen, wenn er anlässlich seiner Ernennung zum Kardinal sagte: "Unsere Kirchen und Dome werden viel zu groß sein, gemessen an der kleinen übriggebliebenen Herde treuer Katholiken."

Welch ein Hohn und eine Übertreibung hinsichtlich des sog. "Katholikentages" in Freiburg, das war ein Tag der Progressisten! Wo sah man einmal das Zeichen, das uns Christen auszeichnet, das Zeichen des Kreuzes? Welch ein modernistischer Zauber am Schluß dieser Tagung. Dies hätte doch im Vergleich früherer Katholikentage nichts, aber auch gar nichts mit "katholisch" zu tun. Ist Ihnen übrigens bekannt, davon schreibt keine Kirchenzeitung etwas, daß während des "Katholikentages" eine Aktion der sog. "kath. Jugend" lief, wo man 5000 (fünftausend) Stimmen einbrachte, die sich für die Auflösung des Zölibates aussprachen?

Verehrter Herr Bischof, ist dies noch unsere hl.kath. Kirche, von der man Abstand genommen hat, die einzig wahre und heilbringende zu sein? Verstehen Sie nun auch bitte meinen eingangs erwähnten Hinweis, daß die nachkonziliare Kirche sich zu einer "ökumenischen Sekte" bildet?

Ja, beten, unaufhörlich beten zu Gott, daß ER diese Gotteslästerungen und fortdauernden Sakrilegien, über die man Bücher schreiben könnte, zu Ende bringt! Aber zum Beten gehört auch die T a t ! Hier sollten in erster Linie die Bischöfe uns ein Beispiel geben. Wir warten immer noch mit großer Spannung auf eine außerordentliche Tat unserer Bischöfe, indem man Erzbischof Lefebvre absolut eine Stütze geben sollte, um die Kirche zu retten. Der neue Ordo muß abgeschafft werden, da er sich nicht bewährte, die tridentinische Messe muß wieder zugelassen werden, um wieder echt katholische Priester zu bekommen, denn über die derzeitigen Neupriester, z.T. von Häretikern ausgebildet, kann man sich wirklich nicht freuen.

Schreiten Sie, Excellenz, selbst zur Tat, ganz gleich, was Ihre Amtsbrüder denken; die treugebliebenen Katholiken erwarten, speziell von Ihnen, etwas besonderes!

Ergebenst

Ihr

*Bruno Torrey*